

Der Mieterverein sagt Tschüss und Danke!

Nach 35 Jahren Engagement für die Mieterinnen und Mieter verabschiedete Angelika Brautmeier sich zum 31. August 2024 in den Ruhestand. Sie trat bereits im Jahr 1989 als junge Juristin voller Tatendrang in den Mieterverein Stuttgart ein. Schon bald wurden ihr Talent und ihre Leidenschaft für die Sache der Mieter erkannt, und so übernahm sie bereits ein Jahr später die Geschäftsführung des Vereins, was sich als Glücksgriff erwies.

In den folgenden Jahrzehnten machte sie die Geschäftsstelle und das Team zu dem, was es heute ist – das Kompetenzzentrum in allen Mieterfragen in Stuttgart. Sie führte den Verein durch zahlreiche Herausforderungen, von der Wohnraumknappheit in den 1990er Jahren bis hin zu den Auswirkungen der Finanzkrise 2008 und der jüngsten Coronapandemie, die den Wohnungsmarkt erneut unter Druck setzte. In dieser Zeit wuchs die Mitgliederzahl auf über 30.000 an.

Ihr Rat und ihre Kenntnisse waren in verschiedenen Gremien wie dem Ar-

beitskreis Mietspiegel genauso gefragt wie im Landesverband und im Bundesverband des Deutschen Mieterbundes sowie bei sozialen Institutionen und Vereinen. Von Vermietervertretern wurde sie wegen ihres kämpferischen und gleichzeitig pragmatischen und stets lösungsorientierten Auftretens geschätzt und respektiert. Insbesondere wenn sie Mietende vor Spekulanten schützen und bezahlbaren Wohnraum sichern konnte, zählte sie dies zu ihren größten Erfolgen.

Bei der Belegschaft ist sie wegen ihrer menschlichen Seite, die sie auch im Stress des Alltags immer wieder gezeigt hat, sehr beliebt.

Ehrenamtlich engagiert sie sich in der Wohnungslosenhilfe als Vorsitzende der Ambulanten Hilfe e.V. Dies wird sie im Ruhestand intensivieren.

Besondere Freude hatte sie immer bei den regelmäßigen Seniorenausflügen und Weihnachtsfeiern des Mietervereins. Hier konnte sie langjährige Mitglieder in entspannter Atmosphäre ohne den Blick auf mietrechtliche Prob-

leme kennenlernen und nahm dabei gerne Anteil an deren persönlichen Geschichten.

Der Vorstand bedankte sich am Ende dieser Ära: „Mit Angelika Brautmeier verliert der Mieterverein Stuttgart nicht nur eine herausragende Geschäftsführerin, sondern auch eine leidenschaftliche Verfechterin der Mieterrechte. Ihre Arbeit hat das Leben unzähliger Menschen in Stuttgart positiv beeinflusst und ihr Einsatz wird unvergessen bleiben.“

Angelika Brautmeier verlässt den Verein mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Es war mir immer eine Herzensangelegenheit, mich für die Mieterinnen und Mieter in Stuttgart einzusetzen. Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht. Ich blicke mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurück und bin dankbar für die Zeit, die ich mit dem tollen Team verbringen durfte, und für die Unterstützung, die ich auch vom Vorstand in den vielen Jahren erfahren habe. Nun freue ich mich auf mehr Zeit für mich und meine Hobbys.“ ■

Ulrich Weiß nimmt nach 44 Jahren als Berater seinen Abschied

Im Juli war Schluss für Rechtsanwalt Weiß im Mieterverein. Mit einer kleinen Abschiedsfeier bedankten sich Vorstand und Kollegen für 44 Jahre kompetente und zuverlässige Beratung der Mietervereinsmitglieder. „Du warst nicht nur ein gefragter Rechtsberater und Mieteranwalt, sondern immer bereit, auch kurzfristig einzuspringen, wenn Not am Mann war“, lobte Vereinschef Rolf Gaßmann die Vielseitigkeit

des Juristen mit journalistischer Vorbildung.

So erwirkte Weiß für den Mieterverein auch kurzfristig erstellte einstweilige Verfügungen gegen Spekulanten, wenn diese ihren Mietern die Heizung abstellten. Bei der Vertretung der Mitglieder vor Gericht war Ulrich Weiß aufgrund seiner Erfahrung und seiner umfassenden Rechtskenntnisse äußerst erfolgreich. Auch als der Mieterverein einen

ehrenamtlichen Revisor suchte, erklärte er sich spontan dazu bereit und führte die Aufgabe gewissenhaft durch.

An seinem Wohnort Stuttgart-Degerloch schätzen die Bürger sein Engagement als ehrenamtlicher Bezirksbeirat der SPD. Nun wird der an Musik, Literatur und Fernreisen interessierte Anwalt mehr Zeit für sich und seine Partnerin haben. Der Mieterverein wünscht ihm dafür vor allem Gesundheit. ■

In Stuttgart wurden nur 43 Prozent der benötigten Wohnungen gebaut

Im Verhältnis zum jährlichen Bedarf liegt die aktuelle Bautätigkeit (2021–2023) in Deutschland nur bei 79 Prozent. Besonders hoch ist die Unterdeckung in den sieben größten Städten Deutschlands. Dort liegt die Quote aus aktueller und benötigter Bautätigkeit bei gerade

einmal 59 Prozent. Am niedrigsten ist die Bautätigkeit in den Großstädten Köln und Stuttgart.

Im Zeitraum von 2020 bis 2023 sind in Stuttgart nur 43 Prozent der benötigten Wohnungen neu errichtet worden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bau-

tätigkeit in den Jahren 2024 und 2025 noch deutlich geringer ausfallen wird, so dass der Wohnungsmangel in Stuttgart weiter zunehmen wird. Seit vielen Jahren trägt Stuttgart beim Wohnungsneubau in den deutschen Großstädten die rote Laterne. ■

Ralf Brodda ist neuer Geschäftsführer



Neuer Geschäftsführer des Mietervereins Stuttgart: Ralf Brodda

Seit 1. September 2024 ist der 55-jährige Volljurist Ralf Brodda neuer Geschäftsführer im Mieterverein Stutt-

gart. Der gebürtige Schwarzwälder war schon von 1998 bis 2013 Rechtsberater im Stuttgarter Mieterverein. Von dort ging er 2013 nach Bielefeld, wo er zehn Jahre lang als Geschäftsführer des Mieterbundes Ostwestfalen-Lippe tätig war. Brodda engagierte sich dort auch wohnungspolitisch, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender des Mieterbundes Nordrhein-Westfalen, des größten Landesverbands im Deutschen Mieterbund.

Ralf Brodda freut sich vor allem auf seine wichtigste Aufgabe im Mieterverein, das

Beratungsangebot für seine 30.000 Mitglieder weiter optimieren zu können: „Wir werden die virtuelle Beratung für einfache Mitgliederfragen ausbauen, aber wir wollen das persönliche Gespräch mit unseren Beraterinnen und Beratern weiterhin als wichtigste Dienstleistung für unsere Mitglieder mit einfacher Terminvereinbarung anbieten.“

Bei zunehmender Konkurrenz im Netz durch Legal-Tec-Unternehmen bleibt die persönliche Beratung und Hilfe durch Mietrechtsexperten in unserer Geschäfts-

stelle oder am Telefon ein Alleinstellungsmerkmal der Mietervereine im Deutschen Mieterbund. Die 20 Beraterinnen und Berater des Vereins führen im Monat durchschnittlich insgesamt 1.000 Beratungsgespräche.

Gemeinsam mit Rolf Gaßmann wird Ralf Brodda den Mieterverein zukünftig im Unterausschuss Wohnen des Gemeinderats vertreten. Als Zielrichtung gibt er vor, die Stadt solle ihre Verantwortung bei der Überwachung und Ahndung von überhöhten Mietpreisen verstärkt wahrnehmen. ■

Neues Verkehrsgesetz darf den seit 30 Jahren geplanten Bau von Wohnungen nicht verhindern

Im Jahre 2011 hatten sich die Bürger in Baden-Württemberg in einer Volksabstimmung für den Bau von Stuttgart 21 ausgesprochen. Auch der Mieterverein Stuttgart und der DMB Baden-Württemberg haben dieses Projekt von Beginn an vor allem deshalb unterstützt, damit auf freiwerdenden Bahnflächen dringend benötigter Wohnungsbau stattfinden kann.

Mit Entsetzen musste der Mieterverein Stuttgart im Juli dieses Jahres zur Kenntnis nehmen, dass der Wohnungsbau auf den freiwerdenden Bahnflächen durch die von der Ampel vorgenommene Änderung des Allgemeinen Eisenbahnverkehrsgesetzes nicht mehr möglich sein soll. „Mein erster Gedanke war, dass bei der Formulierung und Verabschiedung des Gesetzes ein bedauerlicher Fehler unterlaufen ist, der von der Ampel wie-

der korrigiert wird“, kommentiert Mietervereinschef Rolf Gaßmann das Malheur.

Es könne doch nicht sein, dass nach 30 Jahren Planungs- und Bauzeit eines neuen Bahnhofs und dessen Gleiszuläufen, die danach freiwerdenden innerstädtischen Bahnflächen nicht mehr für den ursprünglich gedachten städtebaulichen Zweck verwendet werden dürfen, sondern als Brachflächen nutz- und sinnlos die Innenstadt zerteilen und ungenutzt bleiben sollen.

Nachdem der für die Bahn zuständige Staatssekretär Theurer auf eine parlamentarische Anfrage hin nunmehr bestätigt hat, dass Wohnungsbau auf Stuttgart 21 nicht mehr stattfinden kann, wandte sich Gaßmann mit der Bitte um Klarstellung und Korrektur des Gesetzes an den parlamentarischen Geschäfts-

führer der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Johannes Fechner.

Der Lahrer Bundestagsabgeordnete ist für sein mieterfreundliches Engagement im Bundestag bekannt. Es dürfe nicht sein, dass ein von der Mehrheit der Bürger und Parteien unterstütztes Jahrhundertprojekt nun nicht mehr realisiert werden darf. Angesichts von 30.000 fehlenden Wohnungen müsse der Bau von 5.500 geplanten Wohnungen auf ehemaligen Gleisflächen eine erhebliche Entlastungswirkung für den Wohnungsmarkt bringen, stellte Gaßmann in seinem Brief an Dr. Fechner fest.

Zudem sollten die bisher durch die Gleisflächen getrennten Stadtteile Nord und Ost durch neue Parkzugänge nicht mehr getrennt sein. Eine Antwort lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. ■

Heizenergieverbrauch kostenlos prüfen

Stuttgarter Mieter können ihren Energieverbrauch durch einfache Maßnahmen senken. Programmierbare Thermostate zum Beispiel helfen, die Raumtemperatur effizient zu steuern:

Schon ein Grad weniger spart etwa sechs Prozent Heizkosten.

Der „HeizCheck“ der Stuttgarter Energiesparkampagne „Stuttgart knackt die 10%!“ (www.stuttgart-zehnprozent.de/

heizcheck) bietet Mieterinnen und Mietern zudem eine einfache und kostenlose Möglichkeit, den eigenen Verbrauch zu prüfen und passende Spartipps zu erhalten. ■